

Interpellation

Medikamente, Impfstoffe und medizinische Güter - wie steht es um die Schweizer Versorgungssicherheit?

Die mangelnde Versorgungssicherheit mit Medikamenten, Impfstoffen sowie medizinischen Gütern, bzw. die enorme Abhängigkeit vom Ausland ist in der Schweiz in der Vergangenheit immer wieder zum Thema geworden und hat mit der Coronavirus-Pandemie noch dramatisch an Aktualität gewonnen. In diesem Zusammenhang lade ich den Bundesrat zur Beantwortung folgender Fragen ein:

1. Wie beurteilt der Bundesrat die Abhängigkeit der Schweiz von Einzelherstellern und von asiatischen Produktionsstätten im Bereich Impfstoffe und Wirkstoffen von wichtigen Generika und Off-Patent-Präparaten?
2. Welche Rolle spielt die Abhängigkeit von Einzel-Herstellern von Wirkstoffen, welche in ihren asiatischen Produktionsstätten Qualitätsmankos aufweisen?
3. Welche Bedeutung hat die zu geringe Vergütung oder die Kleinheit eines Marktes für den Rückzug von Produkten vom Markt?
4. Hat der Bundesrat Vorstellungen darüber, wie ein möglicher Hersteller von Wirkstoffen für Generika für den Produktionsstandort Schweiz interessiert werden könnte und wie die Herausforderung des kleinen Heimmarkts Schweiz zum Beispiel mit internationalen Abnahmeverträgen anzugehen wäre?
5. Welche Ansicht hat der Bundesrat über den Anschluss der Schweiz an eine internationale Einkaufsgemeinschaft für Impfstoffe?
6. Wie gedenkt der Bundesrat künftig zu gewährleisten, dass bei der Ankündigung einer Impfkampagne durch das BAG (Masern, Mumps, Röteln, 2018) oder FSME (Impfempfehlung gegen Zecken, 2019) der Impfstoff auch effektiv in genügender Menge in der Schweiz verfügbar und nicht nach wenigen Wochen nicht mehr erhältlich ist?
7. Warum kommt es vor, dass wichtige Impfstoffe, wie zum Beispiel ein Impfstoff gegen Gürtelrose von der EMA zugelassen ist, von Swissmedic jedoch nicht?
8. Wie reagiert der Bundesrat auf den Umstand, dass die Corona-Pandemie zu einer Nachfragesteigerung nach Pneumokokken-Impfungen führte und deshalb der Impfstoff für jene Menschen knapp wurde, denen eine solche Impfung ohnehin empfohlen wird: Menschen ab 65 sowie chronischen Asthmatikern und Menschen mit COPD?
9. Ist der Bundesrat der Ansicht, dass die Vergütung von Impfungen ausreichend ist?
10. Wie stellt sich der Bundesrat zu einer landeseigenen Impfstoff-Entwicklung und Produktion?
11. Im Pandemieplan 2018 wird der Bevölkerung empfohlen, 50 Schutzmasken pro Person als Notvorrat zu halten. Wie kommt es, dass die Armeepothek nun 330 Mio. Schutzmasken für die Bevölkerung beschaffen muss?



DAMIAN MÜLLER

PACKT AN. SETZT UM.

12. Wie beurteilt der Bundesrat die Ausrüstung im Gesundheitswesen mit Schutzmasken der höchsten Schutzstufe (FFP2 und FFP3)?
13. Wie ist die Situation zu kommentieren, dass die Armeeapotheke mitten in der Corona-Pandemie neben Schutzmasken auch Einweghandschuhe, Handdesinfektionsmittel für Bevölkerung und Gesundheitswesen, OP-Schürzen, Schutzanzüge oder auch Beatmungsgeräte für über 2 Mia. CHF bestellen muss?